



Forderungen des Deutschen Hebammenverbandes

Ziele

- **Erhalt der wohnortnahen und niedrigschwelligen geburtshilflichen Versorgung und Verbesserung der Versorgung von Müttern und Neugeborener**
- **Erhalt der Wahlfreiheit des Geburtsortes für Frauen**
- **Erhalt und Ausbau der Versorgung mit Hebammenhilfe**

Sofortmaßnahme

Einmalige Erhöhung der Hebammengebühren auf ein Niveau, von dem aus verhandelbare Prozentsätze Wirkung entfalten*

Kurzfristig zu initiieren, mittelfristige Umsetzung

- Runder Tisch zum gesetzgeberischen Bedarf¹ unter Beteiligung der betroffenen Ministerien (Gesundheit, Familien, Arbeit, Bildung), GKV-SV, Hebammenverbänden
Themen: Übernahme RVO- SGB V+VIII bzw. XIII?
Sicherstellungsauftrag für Hebammenhilfe*
Verbesserung der Datenlage*
Beteiligung an Gremien wie G-BA
- Maßnahmen zur Unterstützung der normalen Geburt unter den Bedingungen der Beweislastumkehr, z.B. Leitlinienentwicklung zu Aufklärung und Dokumentation vor und bei normalen Geburten
- Gleichstellung mit vergleichbaren Freiberuflern bei der Rentenversicherungspflicht oder Regelung analog „Künstlersozialkasse“.

Haftpflichtproblematik

- Verpflichtung der Kliniken der angestellten Hebamme Art und Umfang der abgeschlossenen Haftpflichtversicherung durch die Klinik mitzuteilen
- Einrichten eines steuerfinanzierten Fonds für Haftpflichtfälle
- Verkürzung der Verjährungsfrist auf 10 Jahre
- Festlegung einer Haftungsobergrenze, so dass z. B. Inflationsrisiken ausgeglichen sind über die Zeit der Verjährungsfrist
- Besondere Berücksichtigung der Geburtshilfe beim geplanten „Patientenschutzgesetz“

* notwendig, um unter den Bedingungen des Beitragssatzstabilitätsgesetzes verhandlungs- und schiedsstellenfähig zu sein